

Reutlinger General-Anzeiger

Dienstag, 24. Juli 2012

PFULLINGEN / ENINGEN / LICHTENSTEIN

24.07.2012 - 07:45 Uhr

JUBILÄUM - Die DRK-Bergwacht-Bereitschaft Pfullingen zeigt ihr Können bei einem Tag der offenen Tür

Im unwegsamen Gelände zu Hause

Von Gabriele Leippert

PFULLINGEN/ GENKINGEN. »Eigentlich sind es heute zwei Jubiläen«, konstatierte Pfullingens Bürgermeister Rudolf Heß. Denn neben dem 75-Jahr-Jubiläum der Bergwacht Württemberg könne »die Pfullinger Bergwacht auf 59 Jahre erfolgreiches Arbeiten« zurückblicken. Das Jubiläum der Bergwacht Württemberg war ein Grund für die insgesamt 19 Bereitschaften des Landesverbands, dieses - verteilt aufs Jahr - mit eigenen Aktionen zu feiern. Für die Mitglieder aus Pfullingen ein geeigneter Anlass, sich und ihre Einsatzmöglichkeiten bei einem Tag der offenen Tür an der Pfullinger Hütte auf Genkinger Gemarkung vorzustellen.



Ihr Metier ist die Bergung im schwierigen Gelände und die beherrscht die Bergwacht Pfullingen richtig gut. Das machte die Rettungsübung deutlich. FOTO: Gabriele Leippert

»Das Wirken ist nicht hoch genug einzuschätzen«, betonte der Bürgermeister, denn das, was die Pfullinger leisteten, sei auch ein Aushängeschild für die Bergwacht Württemberg. In kaum einem anderen Verein seien Natur und Landschaftsschutz, sportliche und körperliche Betätigung sowie der Dienst am Nächsten so eng auf ideale Weise verbunden. »Das erfordert den Einsatz jedes Einzelnen, Wissen, Können und Zeit für die Allgemeinheit«, lobte Heß.

Die Gruppe habe neben vielen Aktionen für die Stadt auch beim Bau dieser Hütte vorbildliches geleistet. Die Bergwacht erreiche Verunglückte an jedem Unfallort, zu jeder Zeit, bei jedem Wetter. »Die Bergwacht ist neben den anderen Rettungsorganisationen der Stadt, wie Feuerwehr, DLRG und DRK unverzichtbar für unsere Gesellschaft - schön, dass es sie gibt, danke dafür«, sagte der Bürgermeister.

Danke sagte auch Dieter Hillebrand. Die Bergwacht würde immer dann gerufen, wenn Rettungsfahrzeuge und Ärzte

nicht mehr weiter kämen. »Dies beweist, wie wichtig ihre Arbeit ist, und dass wir uns auf sie verlassen können«, blickte der Vorsitzende des DRK-Kreisverbands Reutlingen zurück auf 24 Einsätze im Jahr 2011. Ein besonderes Lob fand Hillebrand für die »hervorragende Jugendarbeit« des Vereins. Mit viel Elan und Freude würden Kinder und Jugendliche an soziales Miteinander und Engagement herangeführt.

Die Feierlichkeiten nützte Hillebrand auch dazu, den neuen Mannschaftstransportwagen »T 5« mit verlängertem Radstand offiziell zu übergeben. »Leider haben wir zurzeit wegen der Besteuerung Probleme mit dem Finanzamt«, bemängelte Jochen Boley, dass das »Ehrenamt mit Füßen getreten werde«.

Dreijährige Ausbildung

Neben dem Jubiläum zeige der Tag »den Willen, etwas mehr aus den Hecken zu kommen und uns der Öffentlichkeit zu präsentieren«, sagte der Vorsitzende. Es sei wichtig, dem Wort Bergwacht oder Bergrettung ein Gesicht zu geben, weil nur wenige Menschen wüssten, »was die Bergwacht überhaupt macht, wie sie es macht und warum«. Um Sommer- und Winterbergrettung, notfallmedizinische Versorgung, Luftrettung und Naturschutz in unwegsamem Gelände leisten zu können, sei eine umfassende, dreijährige Ausbildung notwendig, erklärte Boley. Wenn der straßengebundene Rettungsdienst nicht mehr weiter komme, könne die Bergwacht »dank Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und der Fertigkeit an Seil und alpinen Gerätschaften« die Verunglückten aus Steilhängen des Albtraufs, von hohen Bäumen im Wald und sonstigen schwierigen Gebieten bergen.

Wie das im Ernstfall vor sich gehen könnte, zeigten einige Jugendliche und die Aktiven bei mehreren Rettungsübungen, die von den Zuschauern mit teils großen Augen verfolgt wurden. Bei einem Quiz rund um die Bergwacht konnten tolle Preise gewonnen werden. Kinder durften sich im Kistenstapeln versuchen und natürlich gab es viel Leckeres zu essen und zu trinken und dabei die Gelegenheit, die Rettungsorganisation richtig kennenzulernen. (GEA)

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

**Reutlinger
General-Anzeiger**